

# LEBENSRAUMVERNETZUNG – PLANUNG UND UMSETZUNG

WORKSHOP - LEBENSRAUMVERNETZUNG  
ALS BEITRAG ZUR SICHERUNG DER BIODIVERSITÄT IN ÖSTERREICH

GERALD PLATTNER



**ÖSTERREICHISCHE  
BUNDESFORSTE**

Für alle Abbildungen ohne expliziten Copyright Vermerk sind die OBF Inhaber der Bildrechte

# ÖKOLOGISCHES LANDSCHAFTSMANAGEMENT Ö.L.



**Multifunktionale Forstwirtschaft**



**Schutz und Sicherung der Biodiversität**



**Nachhaltige Ressourcennutzung**



**ERGEBNIS:  
MODERNES FLÄCHENMANAGEMENT MIT  
BIODIVERSITÄTSKONZEPT FÜR DEN FB**

# ÖKOLOGISCHES LANDSCHAFTSMANAGEMENT Ö.L.



## Notwendigkeiten fürs Flächenmanagement

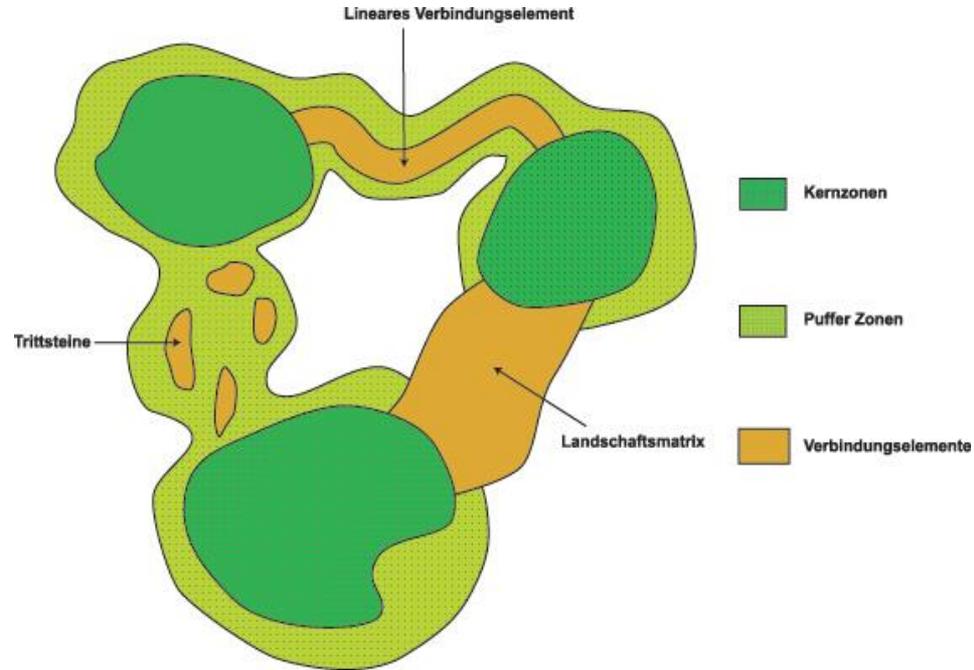
- ✓ **Planungssicherheit!**
- ✓ **Minimierung der Konflikte!**
- ✓ **Naturschutz wird sinnvoll integriert!**

# BESTANDTEILE VON Ö.L.

- > Schutzgebiete und Schutzgüter: Erstellung eines **Schutzgutbuches**
- > **Lebensraumverbund und Vernetzungspotenzial:** Analyse und Umsetzung von Maßnahmen
- > **Erhaltungszustand** von Mooren, Gewässern und anderen **Lebensraumtypen** bei den ÖBf: Erhebung und Entwicklung von Renaturierungsprojekten
- > **Prozessschutzflächen** (Wildnisecken, Biodiversitätsinseln, Naturwaldreservate, ...): Kennen und Integration in Planung
- > **Naturnähe** der Waldorte und Nebengründe: Bewertung und allfällige Anpassung der **Bestockungsziele**



# ELEMENTE EINES ÖKOLOGISCHEN NETZWERKES



# Legende

## Widerstandswerte

-  sehr gering
-  gering
-  mittel
-  hoch
-  sehr hoch
-  außerhalb der Hauptvernetzung

## Wildtierpassagen (vorhanden)

-  Kategorie A
-  Kategorie B

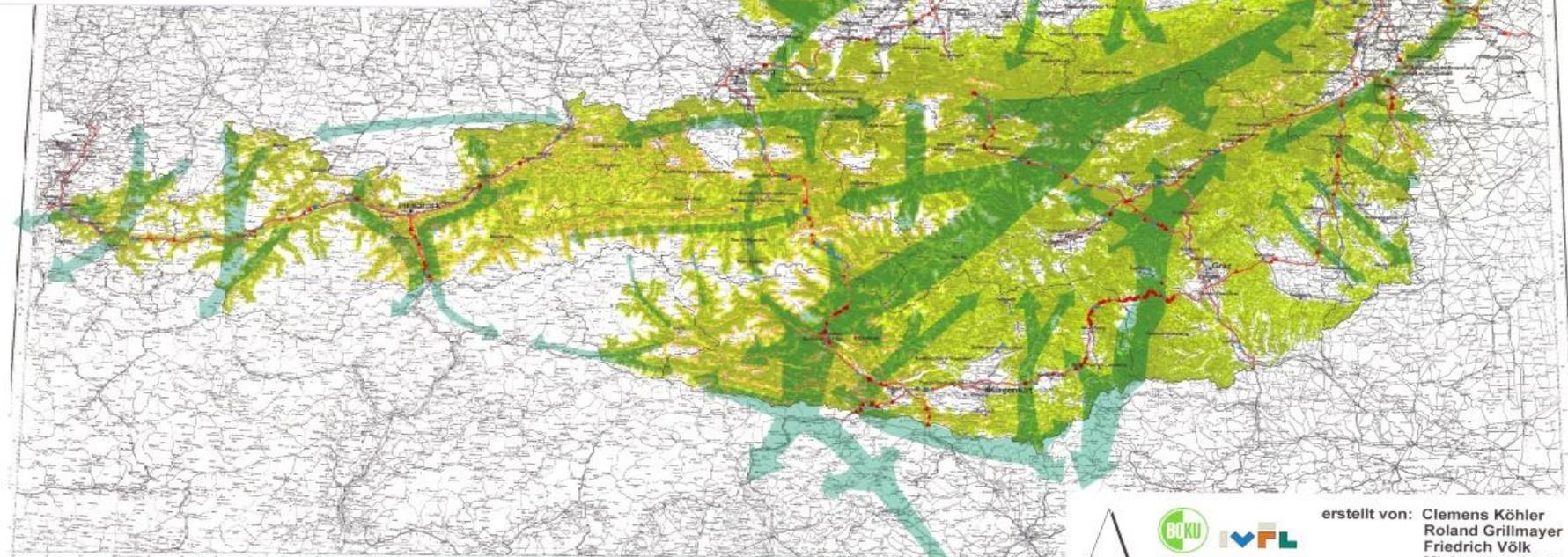
## Nachrüstungsbedarf

-  Kategorie A
-  Kategorie B

 Grenzen Bundesländer

 Autobahnen

 Hauptvernetzungachsen



Daten:  
 KÖHLER, C., GRILLMAYER, R., 2006. Habitatvernetzung Österreich: Expertenwertige GIS-Modellierung von Wildtier-Habitatvernetzern für Naturschutzgebiete, erdvernetzte Großsäuger in ÖA, University of Natural Resources and Applied Life Sciences.  
 PROSCHKE, M., 2002. Strategische Planung für ein Lebensraumnetzwerk in Ostösterreich. Konzeptionierung für hochüberwachte La-Grünlandskontrollen-Abbauflächen und Schutzgebiete.  
 Studie zum Wildtier-Überlebensnetz für die Österr. Alpen. FITZGERALD, M., 2001.  
 JCSU, T., 2011. ÖNORM, ÖNORM S 2021. Schweißnähte von herkömmlicher durch elektronischer Energie, Kriterien - Indikatoren - Mindestanforderungen. Standardsammlung, Standardsammlung, ÖNORM S 2021.  
 National Institute for Traffic, Innovation and Technology, Vienna.



Universität für Bodenkultur Wien  
 Department für Raum, Landschaft  
 und Infrastruktur

erstellt von: **Clemens Köhler**  
**Roland Grillmayer**  
**Friedrich Völk**  
**Michael Proschke**

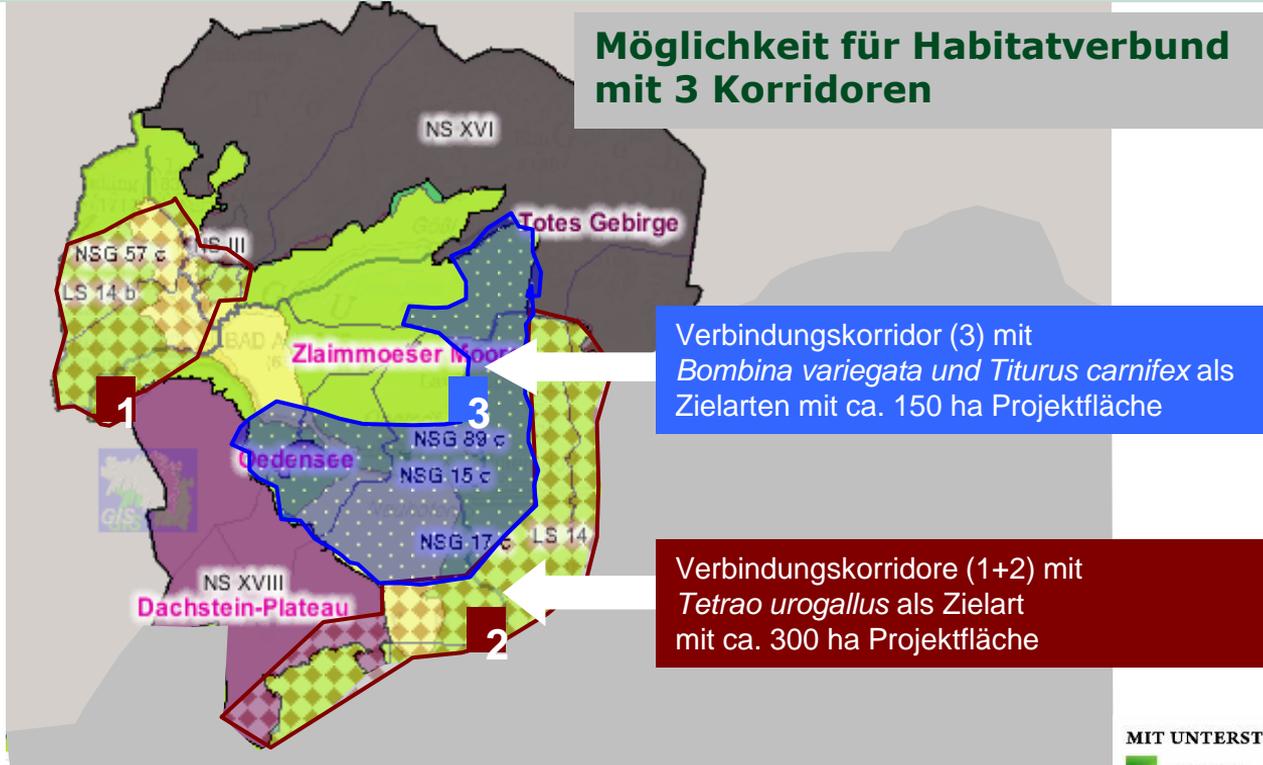
erstellt am: 15. März 2006



100 Kilometer



# NATURRAUMMANAGEMENT AUSSEERLAND



**Möglichkeit für Habitatverbund mit 3 Korridoren**

Verbindungskorridor (3) mit *Bombina variegata* und *Titurus carnifex* als Zielarten mit ca. 150 ha Projektfläche

Verbindungskorridore (1+2) mit *Tetrao urogallus* als Zielart mit ca. 300 ha Projektfläche

# WISSEN – ANALYSE UMFELD

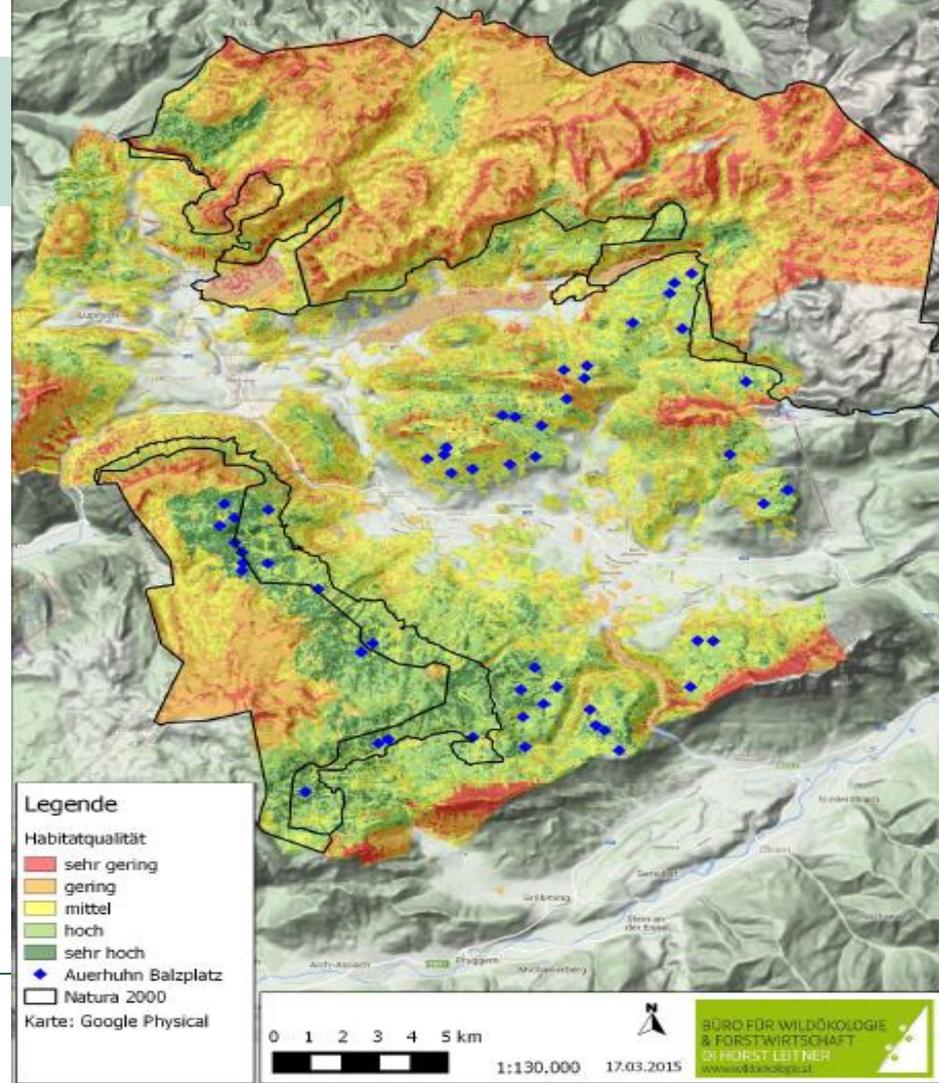
Totes Gebirge



Auerhahn fliegt max. 5km weit (Klaus et al.,2008)

# WISSEN - LEBENSRAUM

- › Habitatmodellierung
- Parameter für Nahrung und Einstand des Auerwildes
- Keine Berücksichtigung von Prädatoren oder Störungen
- potentielle Habitateignung
- Auerwild muss nicht überall vorkommen, wo die Habitateignung sehr gut ist!



# MAßNAHMEN – LEBENSRAUMGESTALTUNG

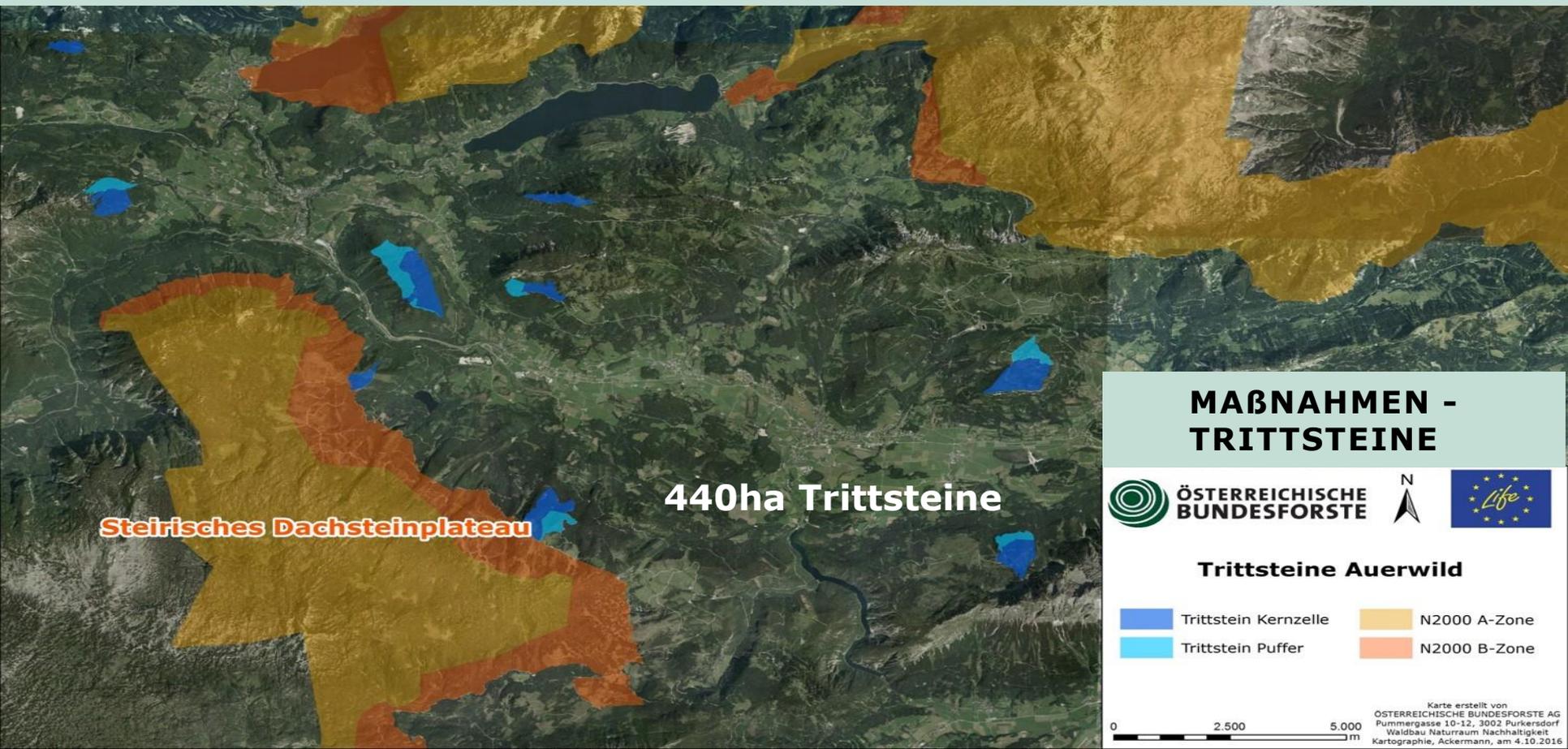


## MAßNAHMEN – HINDERNISSE

800lfm Abbau  
4.100lfm Verblendung



# ERGEBNIS



Steirisches Dachsteinplateau

440ha Trittsteine

## MAßNAHMEN - TRITTSTEINE



ÖSTERREICHISCHE  
BUNDESFORSTE



### Trittsteine Auerwild



Trittstein Kernzelle



Trittstein Puffer



N2000 A-Zone

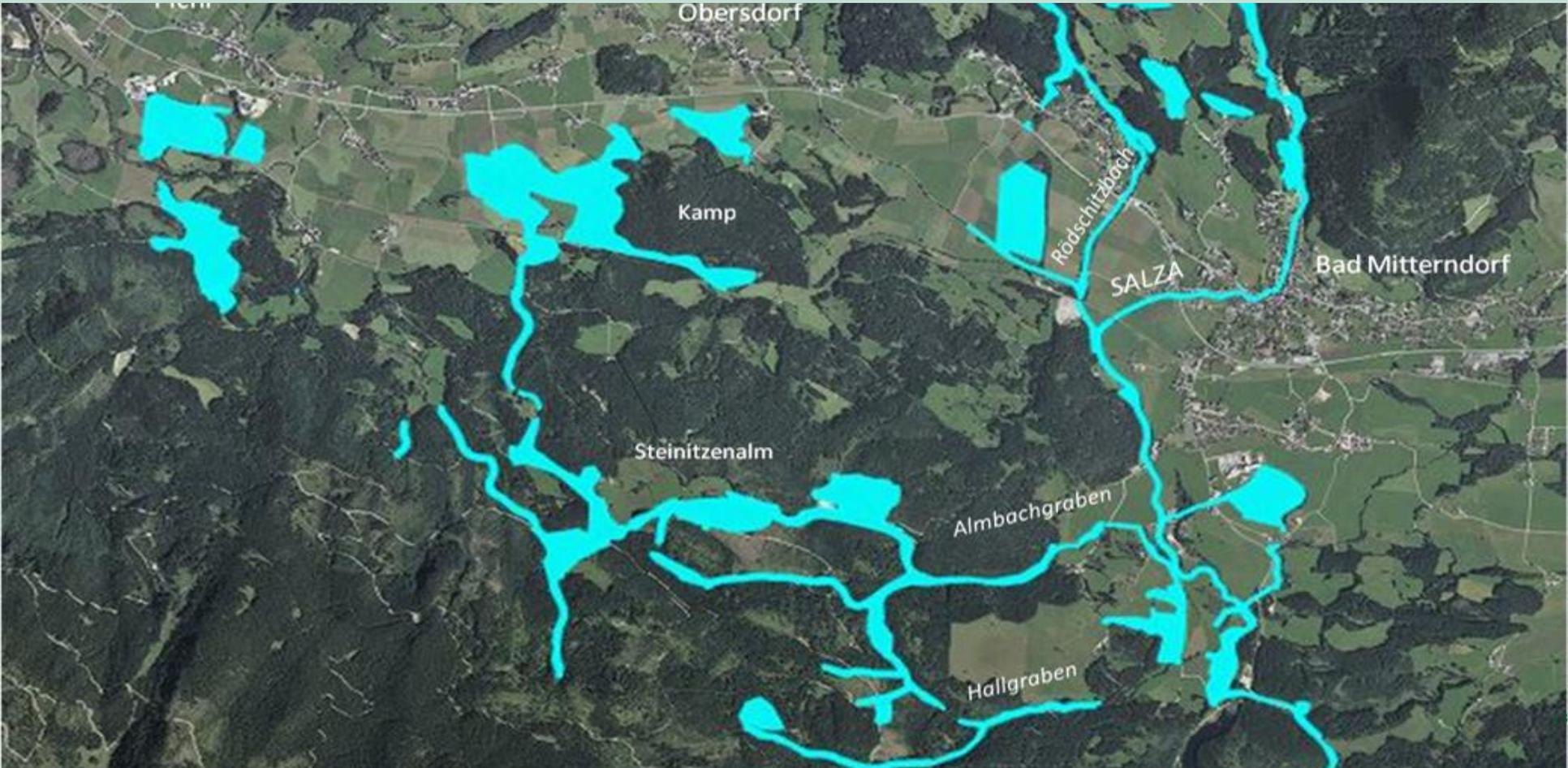


N2000 B-Zone

0 2.500 5.000 m

Karte erstellt von  
ÖSTERREICHISCHE BUNDESFORSTE AG  
Pummergasse 10-12, 3002 Purkersdorf  
Waldbau Naturraum Nachhaltigkeit  
Kartographie, Ackermann, am 4.10.2011

# LAGE: „MITTERNDORFER BIOTOPVERBUND“











# MOORE

- › Hydrologische Sanierungen mit 500 lfm, Reparaturen an 600 lfm
- › Einbau von insgesamt 61 Spundwänden mit 372 lfm Länge in 7 Mooren
- › Schwendarbeiten auf 15 ha



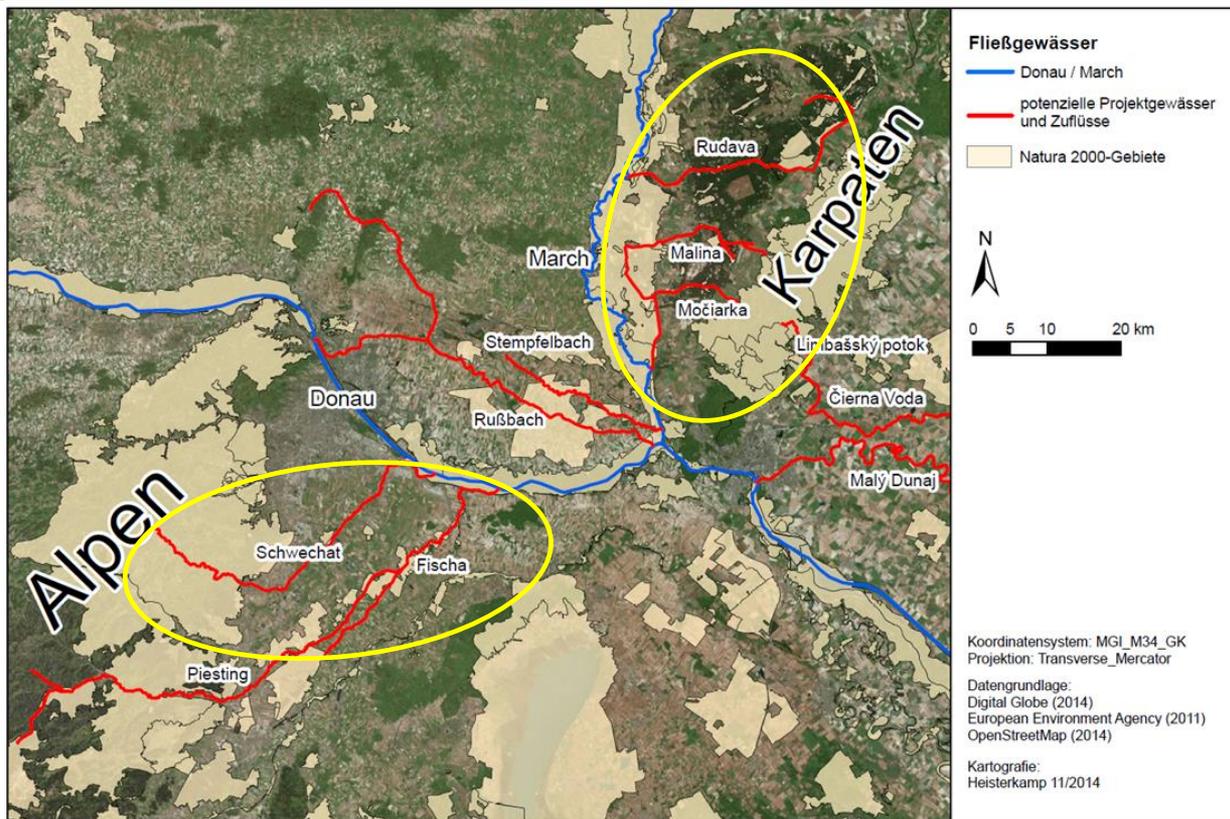


# ALPEN KARPATEN FLUSS KORRIDOR



## SCHUTZ UND ENTWICKLUNG EINES LEBENSRAUMVERBUNDES DER FLÜSSE IM BEREICH DES ALPEN KARPATEN KORRIDORS

# PROJEKTEGEBIET



# PROJEKTPARTNER



## viadonau

## SCHWECHAT



Wo die Natur zu Hause ist.

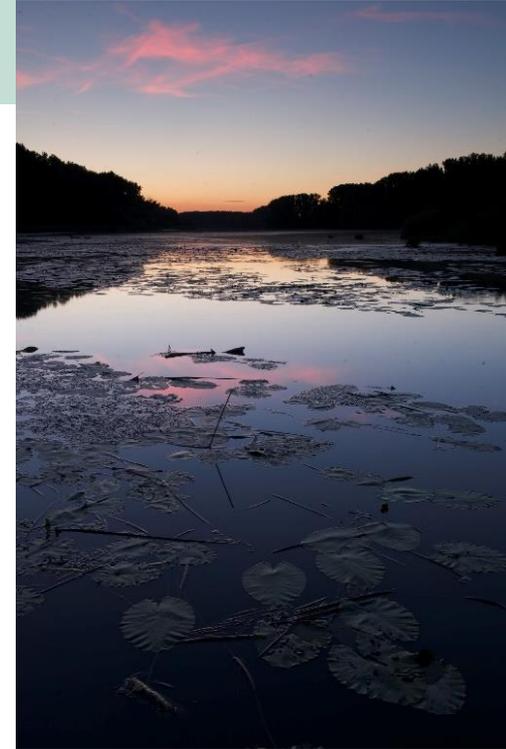
Stadtgemeinde  
Fischamend



# ZIELE DES PROJEKTES

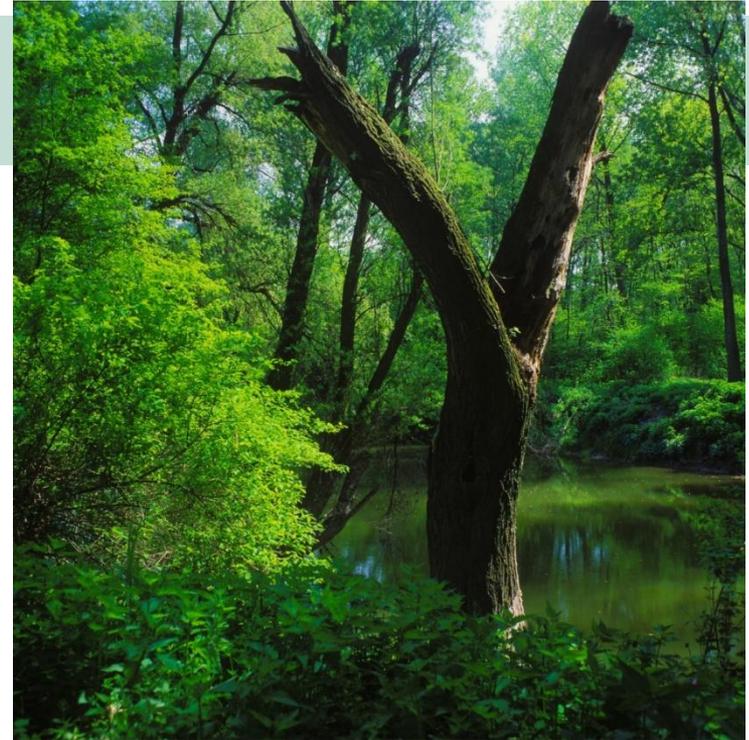
## **Entwicklung der Fließgewässer als Lebensraumkorridor für (semi-)aquatische Organismen in der slowakisch-österreichischen Grenzregion zwischen Alpen und Karpaten**

- › Renaturierungen und lebensraumverbessende Pilotmaßnahmen
- › grenzübergreifender Erfahrungsaustausch, gemeinsame Strategien und bi-laterale Maßnahmenkataloge
- › Einbindung der Öffentlichkeit, Gemeinden und Stakeholder



# ECKDATEN DES PROJEKTES

- › Projektstart: 1. September 2017
- › Projektdauer: 3 Jahre
- › Budget: ca. 2,3 Mio €
- › 13 Pilotprojekte
- › 14 öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen und Maßnahmen
- › 2 grenzübergreifende Strategien & Maßnahmenkataloge

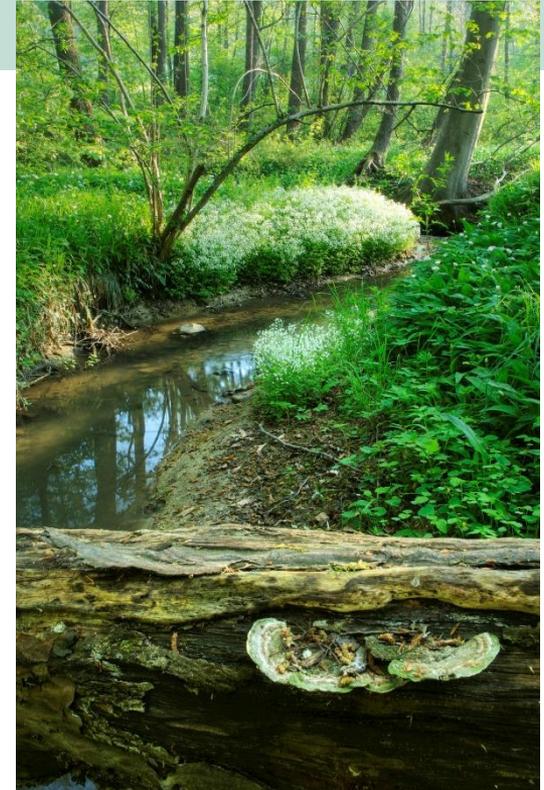


# LEITARTEN



# KONZEPTE FÜR FLUSSRÄUME

- > Erhebung gewässerbezogener Landschaftselemente im Großraum des Alpen-Karpaten-Korridor
  - > Quelltümpel, Auwaldreste, Sutzen, Kopfweiden
- > Handlungsbedarf formulieren
- > Gewässerpflegekonzepte für Schwechat & Fischa (in enger Kooperation mit NÖLR-Wasserbau)



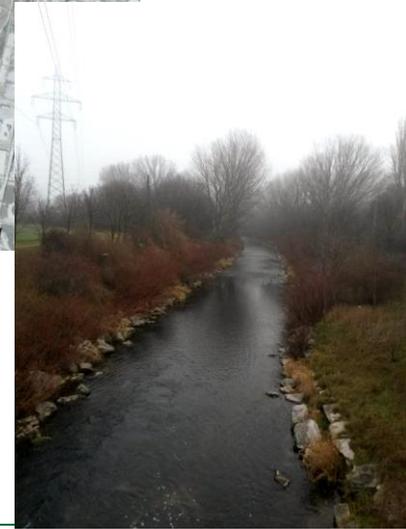
# AUWALDFÖRDERUNGSKONZEPT

- > Erhebung besonders wertvoller Auwälder an Fische & Schwechat in Kontakt mit Grundeigentümern
- > Morphologische Verbesserung der Wienerwaldbäche
- > Maßnahme im Wienerwald auf ÖBf-Fläche: Umbau von etwa 17 ha standortsfremder Fichtenbestände in Erlen-Eschenwälder



# PILOTMAßNAHMEN

- > Mündungsdelta Schwechat
- > Urbaner Wasserbau Schwechat
- > Aufweitung Traiskirchen
- > Morphologische Verbesserung Wienerwaldbäche
  - > Entfernung von Querbauwerken, Regulierungen etc.



# MORPHOLOGISCHE VERBESSERUNG WIENERWALDBÄCHE





## Zusammenfassung:

- Vernetzung essentiell
- Flüsse, Bäche, Feuchtgebiete spielen eine wichtige Rolle
- Untersuchungsbereich auf Meta-Ebene – lokaler Bereich
- ökologische bis bewusstseinsbildende Maßnahmen berücksichtigen